7. Sekundärliteratur

Familien-Nachrichten für die Nachkommen A. H. Franckes.

Halle (Saale), 1911

Verlust, Zuwachs und Entwicklung in den einzelnen Familien der Gegenwart.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Verlust, Zuwachs und Entwicklung in den einzelnen Familien der Gegenwart.

Stamm Hecker, Münter, Weihe: Frau Dr. Elfriede geb. Schroeter und Professor Dr. Kurt Neumann/Kleinpaul heirateten einander im März 1930. Die junge Frau studierte Volkswirtschaftslehre. Sie ist eine Tochter von Professor Dr. Georg Schroeter an der Tierärztlichen Hochschule zu Berlin und dessen Gattin Emmy geb. Münter. Diese ist Tochter von Carl Münter, zuletzt Hofzahnarzt in Coblenz (XI. 14). Sie selbst gehört der XII. Generation an und führt die Nummer 17d; ihre Tochter Elfriede der XIII. unter der Nummer 17b. Der gemeinschaftliche Stammvater mit den übrigen Geschlechtern der Stammtafeln des Geschlechtes Niemeyer/Halle ist Franz Niemeyer (1682—1733) VI. 2, der Großvater des Kanzlers.

Stamm Wilhelm Hermann: Ein schönes Familienfest wird in diesen Tagen in Wiesbaden im Hause Tuercke gefeiert. Marie Curtze/Niemeyer (XI. 39), die am 31. Dezember 1929 ihr 79. Lebensjahr vollendete, versammelt um sich bei ihrem Schwiegersohne Curt Tuercke, diesen selbst und ihre Tochter Grete; ferner ihre Enkelin Elisabeth Tuercke geb. Tuercke, die mit ihrem Töchterchen Annemarie aus Keyport/New Jersey U. S. A., herbeieilt. So werden vier Generationen vereint sein. Der Zusammenkunft viele Freude und Seligkeit.

Stamm Franz Anton/Sophie Fleischer: Weihnachten 1929 hat sich Heinzjürgen Großmann, Kammergerichtsreferendar, (XIII. 43) mit Gretel Zahn verlobt. Seine Braut ist Tochter vom Diplomingenieur Hugo Zahn und dessen Gattin Elsbeth geb. Geyer zu Steglitz.

Seine Schwester Marielene (XIII. 44) hat am 25. II. 1930 ihr Abiturium bestanden. Sie gedenkt Wohlfahrtspflegerin zu werden, lernt aber zunächst die große Krankenpflege am Kreiskrankenhaus in Lichterfelde.

Stamm Franz Anton: Egon Niemeyer, praktischer Arzt Dr. med. in Hamburg (XII. 51) und seiner Gattin Lisetta geb.

Bottler wurde am 30. Oktober 1929 ein Söhnchen geboren, welches die Namen August Hermann Hugo erhielt.

Seine Schwester Edith, die rühmlichst bekannte Konzertsängerin, feierte Triumphe in Paris. Sie fand dort eine sehr günstige Presse.

Stamm Carl Eduard: Felix von Eckardt (XIII. 59), zuvor im Ullsteinkonzern zu Berlin tätig, ist jetzt Vertreter des Wolffbüro an der Gesandtschaft zu Brüssel. Im Sommer 1929 war er Pressechef der Weltreklame-Ausstellung, auch als Berichterstatter am Völkerbund in Genf war er wiederholt tätig.

Seine Schwester Isabella (XIII. 56) war $3^1/_2$ Monate zu Sprach- und Kunststudien in Paris.

Walter Hennecke. XII. 74, Kapitänleutnant, ist nach Wilhelmshaven kommandiert. Er übersiedelte dorthin mit seiner Familie im Oktober 1929.

Seine Schwester Hilde (XII. 76), unsere zweite erfolgreiche Konzertsängerin, sang 1929/30 in einer großen Anzahl von Konzerten, so in München, Baden-Baden, Wiesbaden, Stuttgart, Köln usw. Überall rühmte die Presse neben den Vorzügen ihrer tonischen Ausbildung ihre außerordentliche Musikalität, ihre warme Empfindung, also das Entscheidende.

Am 29. Januar 1930 entschlief in den Armen ihres Gatten Theodor, Johanna Niemeyer geb. Schulz. Ein außerordentlich reiches Leben war vollendet, ein Leben, das der Öffentlichkeit abhold, um so weitumfassender in der Stille sich auswirkte. Nur einiges sei erlaubt herauszuheben.

Johanna Niemeyer war eine Frau von höchstem Seelenadel; sie offenbarte wundervolles Menschentum und erwarb sich eine überaus tiefe Geistesbildung. Ihre unübertreffliche Güte wird in unserer Seele wie ein Heiligtum bewahrt. Zu diesen schönsten Gaben gesellte sich ein großartiger Schönheitssinn, der in Erscheinung trat in dem Herrensitz von Kitzeberg, den Theo und Johanna sich schufen. Auf zahlreichsten Reisen machte sie sich das Natur- wie das Kunstschöne zu eigen; ebenso wurde sie durch das Musikschöne beseeligt. Körperliches Ungemach ertrug sie wie eine Heldin, seelisches Leiden beugte sie tief nieder. Sie fand ewige Ruhe bei ihrem Sohne Helmut und Günther. Unvergeßlich bleibt ihr Andenken.

Ihr zweiter Johannes (genannt Hans) Niemeyer (XII. 78) wohnt jetzt in Neubabelsberg bei Potsdam, dicht am märkischen Kieferwalde, ein prachtvoller Tummelplatz für die Kinder.

Joachim (genannt Jochen) Niemeyer (XII. 85a) bestand sein Abiturium. Er wird die nächsten Semester Jura in München studieren.

Stamm Pernice: Herbert Pernice (XII. 108) bestand im Frühjahr 1929 sein medizinisches Staasexamen, war dann Assistenzarzt in Berlin und Essen und wird im Herbst wieder nach Berlin zurückkehren.

Stamm Wolff/Wegener: Pfarrer Fritz Bliedner (XII. 138) und seine Gattin Nora geb. Panzer haben jetzt endlich eine Pfarrstelle in Königsberg in der Neumark gefunden. Ihre fünf Kinder wachsen heran: Wolfgang (XIII. 72) 18 jährig, Gerda (XIII. 73a) 15 jährig, Ilse (XIII. 73b) 14 jährig, Friedrich Wilhelm (XIII. 73c) 12 jährig, Anneliese (XIII. 73d) 9 jährig.

Pfarrer Reinhold Naubereit (XI. 147) und seine Gattin Martha geb. Wegener wohnen jetzt in Königsberg i. Pr., Ausfallstraße 41. Er hat dort „die evangelische Pressekorrespondenz übernommen und hat tüchtig schriftstellerisch zu arbeiten, was er noch sehr gut leisten kann und gerne tut". Ihre drei Kinder sind verheiratet: Martins (XII. 141) kirchliche Trauung mit Emmi Tölken, wurde im Elternhause im Oktober 1929 vollzogen, nachdem die standesamtliche schon am 17. September in Wildeshausen stattfand. Sie stammt aus Bremen, wo ihr Vater Großkaufmann war, die Mutter war eine geb. Plump. Das junge Paar bewirtschaftet in Wildeshausen eine kleine Geflügelzucht und treibt Gemüsebau.

Christinens Hochzeit mit Wilhelm Gerstel, Professor an den Vereinigten Staatsschulen zu Charlottenburg, fand am 7. Januar 1930 ebenfalls im Elternhause zu Königsberg statt.

Gerhard (XII. 145) heiratete am 4. Oktober 1928 Else Schmidt (* 1905). Sie besitzen ein kleines Bauerngütchen, genannt die Scholtisei, im Waldenburger Bergland/Schlesien, in einem „entzückenden" Gebirgsdorf gelegen. Ihnen ist am 11. Januar 1930 ein Töchterchen „Hanna" geboren. Wie alle Landwirte, haben sie schwer zu arbeiten, um durchzukommen.

Stamm Johann Anton: Am 29. März verschied nach kurzem schweren Leiden Professor Dr. Wilhelm Matthäi im 81. Lebensjahr.

Das mußten wir schon als Nachtrag im 11. Stück dieser Nachrichten melden. Nach nur acht Monaten folgte ihm seine Gattin Anna geb. Niemeyer am 11. Dezember 1929. Die gütige Frau hatte „in völliger Hingabe" mit ihrem über alles geliebtem Manne gelebt. Ohne ihn war ihr ein Leben nicht möglich. Sie siechte seit dessen Scheiden dahin und sehnte sich nach der Ruhe mit ihm.

Wilhelm Matthäi war ein tief schürfender Historiker und von Gott begnadeter Pädagoge. Aus Schlesien einem Pastorengeschlecht entstammend, dessen Geschichte er hinterlassen hat, war von 1875—1888 am Gymnasium zu Laubach höchst erfolgreich tätig. Nach dieser Zeit wurde er an das Ludwig-Georg-Gymnasium nach Darmstadt versetzt, dessen Lehrkörper er 25 Jahre angehörte. Am 17. Februar 1919 wurde er nach seinem Ersuchen seiner geschwächten Gesundheit halber in den Ruhestand versetzt. Nun widmete er sich ganz seinen wissenschaftlichen Werken, unter denen obenan eine Geschichte von Laubach stand.

Am 19. September 1929 starb zu Eisleben Carl Degèle (XI. 209) der Gatte von Elisabeth Heine. Diese hatte dafür die Freude, daß ihre jüngste Tochter Ruth am 26. Februar 1930 ihr Abiturium am Oberlyzeum zu Nordhausen bestand. Ruth will Apothekerin werden.

Nachtrag: Anna Stichel (XII. 59) ist seit zwei Jahren mit Wilhelm Eberle, Apotheker am Städtischen Krankenhause zu Chemnitz, verheiratet.

Pastor Heinrich Peper und seiner Gattin Margarete geb. Nebe (XII. 188) wurde zu Klietz a. d. Elbe am 22. Februar 1929 ein drittes Kind, ein Mädchen, geboren, welches die Namen Eva Herta erhielt (XIII. 93a).

Der Familienrat hat einstimmig beschlossen, angesichts der wirtschaftlichen Not und Enge, die Tagung des Familienverbandes vom Oktober 1930 zum Oktober 1932 zu verschieben.

J. A.: Kurt Niemeyer.

Druck von Karras, Kröber & Nietschmann, Halle (Saale)